

**BTO-Infotour Zypern**

# DIESE INSEL MUSS MAN EINFACH LIEBEN

Novemberblues? Nicht auf Zypern! Als BTO zur Infotour auf die Insel der Götter im östlichen Mittelmeer lud, konnten die 25 Teilnehmer noch nicht ahnen, was sie Mitte November erleben durften. Ergebnis: eine perfekte Reise um Neues zu entdecken, zum Wohlfühlen und Genießen, aber auch, um die Lieben zu Hause neidisch und Zypern (Foto: Felsen der Aphrodite) den potenziellen Kunden schmackhaft zu machen. **BUSMAGAZIN** war sehr gerne dabei.



**M**an kommt als Reisejournalist ja schon ein bisschen herum in der Welt. Aber ein Ziel, das von 0 auf 100 sofort begeistert und einen in nur wenigen Tagen vom Dienstreisenden zum Fan – Sommerurlaub 2020 dorthin bereits gebucht – macht, ist schon selten. So geschehen nicht nur mir, sondern vielen der insgesamt 25 Teilnehmer der BTO-Infotour vom 9. bis 13. November nach Zypern. Da hat der Neustrelitzer Paketer das richtige Händchen gehabt, als er die drittgrößte Mittelmeerinsel als Dienstreiseziel auswählte. Schlägt man einen Zypern-Reiseführer auf, dann steht da so oder ähnlich

„Herbst und Winter sind überraschend mild“. Überraschend ist es allemal, was die Teilnehmer nach einem rund dreieinhalbstündigen Direktflug von Berlin nach Paphos (Easyjet) oder von Hamburg, Düsseldorf, München bzw. Frankfurt kommend mit Umsteigen in Wien (Austrian Airlines) in Begleitung von BTO-Mitarbeiter Thomas Stengel nach Larnaca (Dauer zwischen sechs und sieben Stunden) erwartet. Mit T-Shirt-Wetter und Sonnenschein bei 27 Grad sammelt das Land sofort Pluspunkte. Das funkelnde Meer und die schöne Landschaft steigern die Vorfreude auf die Unterkunft in Paphos trotz knapp eineinhalbstündigen Transfers mit dem

Bus sogar noch. Das könnte etwas werden mit der Badehose im Gepäck, die man bei 8 Grad und Schmuddelwetter in Deutschland prophylaktisch eingepackt hat. Und tatsächlich, der aus Berlin angereiste Teil unserer Gruppe hat bereits einige Stunden auf der Liege am Pool sowie beim Schwimmen im 22 Grad warmen Meer verbracht. Der damit verbundene Aufwand ist minimal, denn das moderne Vier-Sterne-Hotel Pioneer Beach liegt direkt am Strand von Kato Paphos, rund 2,5 km vom Zentrum der Stadt mit Einkaufsmöglichkeiten und antiken Sehenswürdigkeiten entfernt. Einfach durch die schöne Gartenanlage am



← **Unscheinbarer Schatz: Scheunendachkirche im Troodos-Gebirge**

Nach einem morgendlichen Bad im Meer und einem reichhaltigen Frühstück starten wir zum ersten Programmpunkt, der Besichtigung der mehr als 1 000 Jahre alten Kirche Agia Paraskevi in Geroskipou im Bezirk Paphos, ein Paradebeispiel für ein zyprisch-orthodoxes Kirchengebäude. Weiter geht's Richtung Coral Bay zu den Königsgräbern im Norden der Stadt Paphos, die eigentlich gar keine sind. Obwohl es zu der Zeit, als die unterirdischen Grabkammern der Griechen und Römer entstanden – 4. Jh. v. Chr. bis 2. Jh. n. Chr. – keine Könige in Paphos mehr gab, tut das der Faszination der zum Teil zweistöckigen, um ein Atrium oder einen Säulenhof angeordneten Grabstätten keinen Abbruch. Festes Schuhwerk sollte man mitbringen, dann steht der faszinierenden Entdeckungstour unter und über Tage nichts im Wege. Anschließend machen wir einen Abstecher zum Hafen und den dortigen Eisdielen, bevor wir uns einem „Must see“ in Paphos und ganz Zypern widmen. Die römischen Mosaiken in Paphos zählen zu den schönsten des gesamten Mittelmeerraumes. Und die besonderen Schätze dieser Sammlung befinden sich vor allem in der Villa des Dionysos. Über Brücken und von erhöhten Rampen können die Besucher die ganze Pracht der auch farblich sehr gut erhaltenen, unzähligen Steinchen als antikes „Bilderbuch“ bewundern. Apropos wundern, beim anschließenden Mèze-Essen in einer Taverne am Hafen kommt unsere Gruppe ins Staunen, was Küche und Personal im ständigen „Lieferando-Modus“ auf den Tisch bringen. Wer meint, das war's dann jetzt an Vorspeisen und Köstlichkeiten: weit gefehlt. Der Hauptgang mit

Fleisch oder Fisch setzt so manchem endgültig Grenzen, der anschließende Schnaps fällt definitiv unter „Medizin“. So gestärkt (oder geschwächt) fahren wir mit dem Bus zur Besichtigung der Hotels Theo Sunset im Norden von Paphos (u. a. mit schönem Infinity-Pool) sowie des Athena Beach



← **Gut beschirmt beim Essen im türkischen Teil Nikosias**

Hotels, einem weiteren Haus der Constantinou Bros, ebenfalls direkt am Strand von Kato Paphos (u. a. mit großem Saal zum Tanzen oder Tagen). Das ist doch mal ein Kontrastprogramm: Während innen im Restaurant der Weihnachtsbaum bereits geschmückt steht, geht wenige Meter draußen über dem Meer die Sonne bei immer noch 25 Grad unter. Diese Kulisse nutzen alle zum Fotoshooting, der rund 15-minütige Fußweg zu unserem Hotel auf asphaltiertem Weg ist mit dem Blick auf wahlweise Mittelmeer oder gepflegte Hotelanlagen das reinste Vergnügen. Szenenwechsel am nächsten Tag, es geht ins Landesinnere, genauer gesagt ins abwechslungsreiche Troodos-Gebirge. Die bis zu 1 951 m reichenden Höhenzüge gelten als Sommerfrische sowie Wanderregion und werden von den Einheimischen als ganzjäh-

Außenpool vorbeischießen, ins kristallklare Wasser des Mittelmeers hineingleiten und schon ist der mitteleuropäische November-Trübsal ganz weit weg. Nachdem man also die Annehmlichkeiten eines der vier Hotels der renommierten Constantinou Bros in Paphos bereits kennengelernt hat, fällt die

Begrüßung der Teilnehmer durch das BTO-Team – neben Stengel sind Kevin Nethe, Claudia Mewes-Neugebauer, Claudia Sohm und Ingrid Mewes mit von der Partie – bestens gelaunt aus. Das Abendessen in Buffetform und ein paar Kaltgetränke runden einen gelungenen ersten Tag auf Zypern ab.

**Fazit Zypern Infotour**  
**Claudia Mewes-Neugebauer (BTO)**

„Zusammenfassend ist zu sagen, dass sowohl unsere Gäste als auch die BTO-Kollegen, die diese schöne Reise begleitet haben, sehr viel über die faszinierende Insel im Mittelmeer erfahren haben. Auch in den BTO-Buchungszahlen für Zypern in 2020 und 2021 hat sich der Besuch vor Ort schon positiv bemerkbar gemacht. Denn voller Begeisterung können wir unseren Reisegästen nun aus erster Hand schildern, wie ein Sonnenuntergang am Felsen der Aphrodite das Meer in ein Lichtspektakel verwandelt und wo es die schönsten antiken Mosaiken auf Zypern zu bestaunen gibt“.



← **Das BTO-Team mit Claudia Sohm (Südeuropa + Mittelmeer), Claudia Mewes-Neugebauer (Marketing) Ingrid Mewes (Vertretung der Geschäftsführung), Thomas Stengel (Außendienst) sowie Kevin Nethe (Südeuropa + Mittelmeer) vor dem Pioneer Beach Hotel auf Zypern (v. r. n. l.)** Foto: Theisen

➔ **Außenbereich mit Pool im Pioneer Beach Hotel**



Fotos: Theissen

riges Ausflugsziel, z. B. zum Grillen und Picknicken, aber auch Skifahren, genutzt. Trotz der paar Grad kühler immer noch T-shirt-Wetter, so kann's weitergehen. Für uns ist das Troodos-Gebirge vor allem wegen seiner Kulturschätze und Weindörfer interessant. Zehn der einzigartigen Scheunendachkirchen zählen zum UNESCO-Welterbe, gleich zwei davon befinden sich nahe der Ortschaft Kakopetria. Beabsichtigt unscheinbar von außen sorgen die Gotteshäuser bei den Gästen nach dem Eintritt für Staunen. Denn die Wandgemälde aus dem byzantinischen 10. bis 17. Jh. sind gut erhalten und beeindrucken u. a. wegen ihres Detailreichtums. Die zahlreichen Weinberge während der Weiterfahrt des Irizar S500 Reisebuses steigern die Vorfreude auf Omodos, eines der schönsten Weindörfer auf Zypern. Der Ort lädt zum Bummeln ein, wir aber steuern unter der Leitung unserer Reiseführerin Niki schnurstracks eine der traditionellen Tavernen im Ort an. Auch hier geht es beim Mèze-Essen wieder in die Vollen, die Speisenabfolge zeigt aber durchaus Unterschiede zum gestrigen Mahl. Das Urteil beim Hauptgang mit Schweinsaxe und Kartoffeln bleibt allerdings gleich: lecker, aber zu viel des Guten. Da kommt die anschließende Weinprobe oder wahlweise der Verdauungsspaziergang im Ort mit

zahlreichen Shoppingmöglichkeiten gerade recht. Die Rückfahrt durch das Troodos-Gebirge nach Paphos verläuft so entspannt, dass wir noch rechtzeitig vor dem Sonnenuntergang in Petra tou Romiou eintreffen. Das ist eigentlich kein Ort, dennoch einer der meist fotografierten Schauplätze Zyperns. In dieser Bucht mit den markanten Felsen entstieg dem antiken Dichter Homer zufolge, die Liebesgöttin Aphrodite dem Schaum des Meeres. Wahrlich ein schöner Flecken Erde, mit der untergehenden Sonne im Hintergrund ein absolutes Postkartenmotiv.



➔ **Graffiti mit „Tiefgang“ an einem Haus in Nikosia**

An unserem vierten Tag auf Zypern steht die Hauptstadt auf dem Programm. Ein Muss für Urlauber, denn das geschichtsträchtige Nikosia ist in vielerlei Hinsicht eine Besonderheit. In der einzigen geteilten Hauptstadt der Welt vermischen sich die Spuren von Okzident und Orient. Manches erinnert sogar an das Berlin vor 1989, wenn man den Blick auf die Mauerwände, aufgetürmten Fässer, Stacheldraht und zum Teil verlassenen Häusern lenkt. Das Ambiente könnte trostlos

wirken, tut es aber nicht. Denn erstens gibt es genug schöne Ecken und Straßen in Nikosia, zu denen beispielsweise der Erzbischöfliche Palast mit den beiden Staatskarossen des früheren Erzbischofs und Präsidenten Makarios III., das Byzantinische Museum und die gegenüberliegende orthodoxe Johannes-Kathedrale zählen. Zweitens hat das Nebeneinander – von einem Miteinander kann man angesichts der „Grünen Linie“ mit entsprechenden Grenzformalitäten beiderseits nicht sprechen – von zyprisch-griechischem und türkischem Teil auch seinen Reiz. Tatsächlich merkt man den Unterschied nach Überschreitung der Grenze sofort, die Auslage in den Geschäften sieht mit den entsprechenden Kopien von Markenklamotten und Designerlabels „türkisch“ aus. Zwei Gebäude sollten auf jeden Fall auf der to-do-Liste stehen. Der im 16. Jh. errichteten Büyük Han („Große Herberge“) ist eine zwei-stöckige ehemalige Karawanserei mit Geschäften, Cafés, Kunstgalerie und viel Platz zum Verweilen. Nur wenige Gehminuten entfernt heißt es „Schuhe ausziehen“. Die frühere Sophienkathedrale mit ihren gotisch geprägten Portalen und Fenstern ist heute als Selimiye Mosque bekannt. Minarette außen sowie der nur barfuß bzw. mit Socken zu betretende, mit Teppich ausgelegte Innenraum sowie Minbar und Mihrab (Kanzel und Altar) zeigen die geänderte Nutzung

des Bauwerks überdeutlich. Man könnte sich noch so Vieles ansehen, aber schließlich haben wir zum Mittag hin eine Verabredung jenseits der „Grünen Linie“. Die am Grenzübergang Ledra Street nächstgelegene Taverne ist unser Ziel. Es gibt Mèze-Vorspeisen satt, aber mit zahlreichen Varianten zu unseren beiden vorherigen Probiermarathons mit der zyprischen Küche. Und dieses Mal bleibt wenig übrig, dafür sorgen nicht zuletzt die unter dem Tisch und draußen auf der Straße lauernden Katzen. Auf dem Weg zurück zum Bus zeigt uns Reiseführerin Niki noch ein besonderes Graffiti an einer Hauswand. Es zeigt Realität und Wunschdenken in Einem. Ein Mädchen und ein Junge nähern sich an, dahinter ein Schatten, der beide küssend zeigt. Über den beiden in gelb das geteilte Zypern, dahinter als „Schatten“ die Silhouette der wieder vereinigten Insel. Kleines Bild, starke Aussage, die auch beim abschließenden Gala-Dinner in unserem Hotel noch für Gesprächsstoff sorgt. Auch am Tag unserer Heimreise zeigt sich das Wetter von seiner besten Seite. Und wie nutzt man die morgendlichen Stunden, bis der Flieger wieder Richtung Deutschland abhebt? Na klar, mit einem Bad in der Sonne und/oder im Meer. Da geht noch mehr auf Zypern. Im Sommer bin ich wieder da . . .

RT



➔ **Hauptgang eines typischen Mèze-Essen auf Zypern**